

Stefan Dürre: SEEMANNs Lexikon der Skulptur: Bildhauer/Epochen/Themen/Techniken; Leipzig: E. A. Seemann Verlag 2007; 464 S., 1000 s/w Abb.; ISBN 978-3-86502-101-4; € 29,90

Das erste ausschließlich der Skulptur und Plastik gewidmete Lexikon, das knapp und verständlich in den umfangreichen Stoff einführt, ist die bewundernswerte Leistung eines Einzelnen, der als promovierter Kunsthistoriker und gleichzeitig an mehreren Restaurierungsvorhaben beteiligter Steinbildhauermeister in Dresden besonders kompetent für die praktischen, technischen und Materialfragen der Bildhauerkunst ist.

Stefan Dürre (geb. 1963) informiert zur europäischen und neueren US-amerikanischen Skulptur/Plastik und deren Voraussetzungen in Antike, Altägypten, Altem Orient und Urgeschichte über historischen Verlauf, Gattungen, Bildtypen, Ikonographie und 530 Künstler. Kurz wird auch die afrikanische, altamerikanische und ozeanische Skulptur behandelt. Zahlreiche Begriffe der gegenwärtigen wie vergangenen bildhauerischen Praxis (Materialien, Techniken) und zeitgenössische Grenzphänomene wie Computerplastik, Land Art, Schwimmpplastik usw. werden erläutert.

31 etwas ausführlichere Artikel von 2–4 Seiten, einschließlich mehrerer Abbildungen, gelten wichtigen Epochen, Gattungen (z. B. Denkmalskulptur, Münzen und Medaillen, Relief), Themen (z. B. Akt, Bildnis, Tierplastik) und solchen Stichworten wie Fälschung, Handschrift des Bildhauers, Kopie, Punktiervverfahren. Nur der Artikel „Einflüsse außereuropäischer Kulturen“ umfaßt sechs Seiten. Die kurzen Einführungen in Abschnitte der Kunstgeschichte sind gut gelungen.

Die Kurzbiographien von Künstlern berücksichtigen bemerkenswert viele griechisch-antike Bildhauer; auch Medailleure sind gut vertreten. Bei der italienischen Renaissance wie für das 19. Jahrhundert überraschen einige Nennungen. Für neueste Zeit und Gegenwart ist die Auswahl unweigerlich subjektiv. Theo Balden hätte allerdings nicht fehlen sollen, ebenso wohl Norbert Kricke. Bei jedem Künstler wird unter „Werke“ fast immer nur ein einziges angeführt, bzw. statt dessen eine Abbildung gebracht. Das ist eine gewagte Verknappung. Verweise auf andernorts eingefügte Abbildungen erweitern jedoch gelegentlich die Anschauung vom Oeuvre eines Bildhauers. Die biographischen Angaben sind manchmal sehr unvollständig, z. B. bei Wieland Förster oder Will Lammert.

Dies sowie kleinere Irrtümer darf man aber als unerheblich ansehen gegenüber der Brauchbarkeit und anregenden Wirkung des informationsreichen Buches.

PETER H. FEIST
Berlin